

Stadtprofis Basis

7. - 9. Klasse (Dauer ca. 2 Std.)

Beschreibung

Prognosen gehen davon aus, dass die Stadtbevölkerung weltweit von heute knapp 4 Mrd. auf 6,5 Mrd. Menschen im Jahr 2050 ansteigen wird. Etwa zwei Drittel der Menschheit wird dann in Städten zu Hause sein. Das schafft große Herausforderungen, aber auch Chancen für eine nachhaltige Entwicklung. Vor diesem Hintergrund erkunden die Schülerinnen und Schüler die Ausstellung „Grün Stadt Grau“.

Sie sollen herausfinden, welche Herausforderungen durch verschiedene Megatrends wie z.B. eine alternde und wachsende Bevölkerung sowie der Klimakrise zukünftig im urbanen Raum entstehen. Was benötigen wir um Städte für immer mehr Menschen zu einem angenehmen Lebensraum zu machen – und wo bleibt die Umwelt dabei? Jede Expertengruppe bereitet ein Thema so auf, dass sie es den anderen Gruppen eindrücklich präsentieren kann.

Schwerpunkte: Herausforderungen und Lösungen von Städten in der Zukunft
Themenfelder: Wohnen, Stadtgrün, Wasser in der Stadt, Energie, Mobilität

Ablaufplan:

- Einstieg [10 min]
- Einführung in die Ausstellung [15 min]
- Aufgabenstellung und Gruppeneinteilung [5 min]
- Gruppenarbeit in der Ausstellung [40 min]
- Präsentation [bis zu 30 min]
- Vision gestalten [15 min]
- Abschluss [5 min]

Material

- Bilder für den Einstieg
- Aufgabenblätter
- Notizzettel, Stifte
- Whiteboards, Stifte, Lappen
- Plakat, Stifte zum Malen

Begrüßung und organisatorischer Einstieg

- Wie viel Zeit hat die Gruppe mitgebracht?
- Örtlichkeiten erläutern, ggf. Pausenzeiten abfragen etc.
- Sind Besonderheiten bei der Gruppe zu beachten?

Lernziel: Ich lerne was (für mich) in Zukunft wichtig ist, um ein gutes Leben in der Stadt zu führen.

Einstieg [10 min]

Gruppe in einem Halbkreis vor der Intro-Station (oder frei wählbar) positionieren und freundlich begrüßen. Eine kurze Vorstellung der DBU, des Ausstellungsteams und pädagogischen Personals.

„Die Ausstellung heißt Grün Stadt Grau, es geht also um Städte.“

Frage: „Woran denkt ihr bei dem Wort Stadt? / Was verbindet ihr mit dem Leben in der Stadt?“

[Mögliche Antworten der Teilnehmenden:]

- Viele Menschen
- Große Flächen
- Verkehr
- Hochhäuser
- Einkaufsmöglichkeiten

[Alternativfrage für jüngere oder lernschwächere Schulklassen: Wollt ihr lieber in der Stadt oder auf dem Land leben? Warum?]

Für einige der Antwortmöglichkeiten sind Bilder (siehe Ordner „Bilder zur Einführung“) vorbereitet, die man gut sichtbar für alle auf den Boden legen kann, um die Antworten noch zu verdeutlichen und in Erinnerung zu behalten.

Die Frage, die sich daran anschließt:

„Was ist für dich in Zukunft für ein gutes Leben wichtig? Denkt auch daran, dass ihr älter werdet!“

[Antworten der Teilnehmenden]

„In Zukunft werden voraussichtlich 2/3 der Menschen in Städten leben. Da Städte also eine zunehmend wichtige Rolle spielen werden, kommt auf sie in Zukunft eine große Aufgabe zu. Wie eine Stadt geplant und gestaltet wird, hat großen Einfluss auf die Zufriedenheit und das Leben der Menschen, die darin wohnen. Wir schauen uns heute in der Ausstellung an, wie so eine Planung funktionieren kann. „

➔ Um auch in Zukunft lebenswert zu sein, müssen sich Städte an zukünftige Herausforderungen wie die Klimakrise und den Bevölkerungswachstum anpassen.

Einführung in die Ausstellung [15 min]

Das pädagogische Personal gibt eine kurze Einführung in die Ausstellung. Dabei sollte das wiederkehrende Wort **Quartier** erläutert werden.

Was ist ein „Quartier“?

Dieses Wort wird uns hier in der Ausstellung noch öfter begegnen. Ein Quartier ist ein **abgrenzbarer und überschaubarer Teil der Stadt**, vergleichbar mit einem Viertel; es stellt ein **Bindeglied zwischen der Stadt als Ganzes und den einzelnen Häusern dar**, und ist bewusst etwas „unscharf“ definiert, um sich von den Stadtteilgrenzen, die von der Verwaltung gezogen werden, zu lösen und sich eher auf die soziale Definition eines „Stadtraums“ zu beziehen.

Siehe: <https://www.lag-nds.de/blog/was-ist-eigentlich-ein-quartier>

“Jede der Stationen beschreibt einen anderen Aspekt im Stadtleben und zeigt, mit welchen Herausforderungen Städte jetzt und in Zukunft zu tun haben. Schaut Euch die verschiedenen Themen und Schwerpunkte an.“

“**Wichtiger Hinweis:** in der Mitte befinden sich gute Beispiele, wie die Probleme in den Städten angegangen werden können. Es ist auf jeden Fall hilfreich, davor die jeweilige Themen-Station besucht zu haben, um die Herausforderungen zu kennen.“

Inwieweit die Gruppe Zeit für eine freie Begehung bekommt, hängt vom jeweiligen Gesamtzeitrahmen ab.

Aufgabenstellung und Gruppeneinteilung [5 min]

Kurze Vorstellung des Programms „Stadtprofis“ durch das pädagogische Personal.

„Die Forschung geht davon aus, dass die Stadtbevölkerung weltweit von heute knapp 4 Mrd. auf 6,5 Mrd. Menschen im Jahr 2050 ansteigen wird. Etwa zwei Drittel der Menschheit wird dann in Städten zu Hause sein. Das schafft große Herausforderungen, aber auch Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.“

Ihr sollt heute zu Stadtextpertinnen und Stadtexterten werden und deshalb ist eure Aufgabe nun herauszufinden, wie sich die Planung und Gestaltung von Städten auf die darin lebenden Menschen auswirkt. Welche Herausforderungen kommt auf die zukünftige Stadtentwicklung zu, bzw. welche hat sie schon heute zu meistern? Mit welchen Maßnahmen können wir die Städte zukunftsfit machen? Was kann jeder und jede von uns dafür tun?“

Gruppenbildung: 2-4 Personen pro Gruppe; Gruppen durch Abzählen oder Farben der Stationen ziehen einteilen.

Jede Gruppe bereitet ein Thema so auf, dass sie es den anderen Gruppen **kurz** und **eindrücklich** präsentieren kann.

Es gibt folgende Themengebiete:

Wohnen:

- Städtewachstum
- Häuserbau und Flächenverbrauch

Grün in der Stadt:

- Stadtbäume
- Stadtgrün

Wasser:

- Wasser in der Stadt
- Schwammstadt

Energie

- Energiewende
- Haus sanieren
- Energiesparen

Mobilität

- Auto-Mobilität
- Mobilitätswende

Jede Gruppe erhält ein Klemmbrett mit einer Aufgabenkarte. Diese hilft den Teilnehmenden, sich mit der Station auseinanderzusetzen und die wichtigsten Punkte herauszuarbeiten. Sie halten Stichpunkte fest und bereiten eine kurze Präsentation ihrer Themenschwerpunkte vor. Dazu dürfen sie ihre Station mit einbeziehen und das Whiteboard benutzen.

Hinweise beim Verteilen der Aufgabenkarten:

- **Werdet Profis in eurem Themengebiet.**
- **Bearbeitet die Punkte auf eurer Aufgabenkarte.**

Überlegt euch:

- **Welche (zukünftigen) Herausforderungen für Städte könnt ihr in der Ausstellung entdecken?**
- **Wie könnte man die Probleme lösen? Welche Lösungen präsentiert euch die Ausstellung? Habt ihr auch eigene Ideen?**
- **Überlegt euch: Würdet ihr so leben wollen? Was würdet ihr vielleicht noch anders haben wollen?**

Gruppenarbeit in der Ausstellung und Präsentation [40 min]

Die Teilnehmenden sollten bei Bedarf während der Gruppenarbeit unterstützt werden, die Fragen zu beantworten und **interessante Aspekte** für ihre Präsentation herauszufinden. Sie sollten dazu ermuntert werden, die Präsentation auch **interaktiv** zu gestalten und auf die Darstellungsform auf dem Whiteboard zu achten (Schriftgröße, Nutzung der Fläche, Struktur).

Präsentation [bis zu 30 min]

Jede Gruppe stellt ihr Thema **kurz** und **eindrücklich** vor. Sie darf dafür ihre Station und ihre Notizen auf dem Whiteboard nutzen. Um die Zeit im Blick zu haben, wird der *Timer* auf 3 Minuten (max. 5 Minuten bei kleinen Gruppen) gestellt und an das Whiteboard der präsentierenden Gruppe gehängt.

Das pädagogische Personal moderiert die einzelnen Präsentationen kurz an. Während der Präsentationen hält es sich zurück, ergänzt aber ggf. zentrale Inhalte (siehe unten), klärt schwerwiegende Fehler/Missverständnisse auf und ermuntert zu Rückfragen.

Thema	Probleme	Mögliche Lösungen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenverbrauch, Ressourcenverbrauch, hohe Mietpreise und Wohnungsmangel, zu viele Einfamilienhäuser 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinschaftliche und generationengerechte Wohnformen • Sozialer Wohnbau • Gute Stadtplanung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger • Alternative Baustoffe • Stadt der kurzen Wege
Stadtgrün	<ul style="list-style-type: none"> • Artensterben, Versiegelung, Klimaerwärmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbegrünung • Gebäudebegrünung • Naturnahe Gartengestaltung • Stadtbäume • Biotopvernetzung
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Klimakrise, Wasserverschmutzung, Überflutung, Dürre 	<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierung • Schwammstadtkonzept • Stadtbegrünung • Nachhaltiger Umgang mit Wasser
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgasemissionen, hoher Energieverbrauch, Unregelmäßigkeit erneuerbarer Energie, alter Gebäudebestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Wärmedämmung • Energiesparen im Haushalt • Sektorenkopplung • Individuelles Verhalten (4 Vs)
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrschaos, Lärm, Treibhausgase, Abgase, Platzbedarf, Auto-Kultur in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • häufiger zu Fuß oder mit dem Rad • ÖPNV-Ausbau • Sharing (Auto und Fahrrad) • Vernetzte Mobilität • Home-Office

Gestalten der eigenen Stadt der Zukunft [15 min]

Optional

Nachdem sich die Teilnehmenden nun die Lösungen und deren Notwendigkeit erarbeitet haben, können sie diese mit ihren eigenen Vorstellungen verbinden und kreativ festhalten. Dazu erhalten sie Zeichen- und Bastelmaterial um ein Plakat (bei großen Gruppen mehrere Plakate) mit ihrer eigenen Vision einer Stadt der Zukunft zu erstellen. Dieses kann im Anschluss mitgenommen und im Klassenzimmer aufgehängt werden.

„Jetzt seid ihr gefragt! Ihr werdet gleich zu Stadtplanerinnen und Stadtplanern und könnt eure eigene Stadt der Zukunft gestalten. Dazu haben wir hier verschiedene Materialien mit denen ihr euch austoben könnt“.

Plakat für die interne Dokumentation abfotografieren.

Abschluss [5 min]

Die Themen des Tages nochmal zusammenfassen.

Optional: gemeinsam erörtern wie man selbst die Stadt der Zukunft realisieren kann.

- *Eigene Wohnraumgestaltung*
- *Berufswahl*
- *Engagement*
- *Etc.*

Verabschiedung der Gruppe.